

## **Dach, Simon: Bey dürrer Zeit (1632)**

- 1 Gott, unsre Zuflucht in der Noth
- 2 Von dem wir täglich Schutz und Brot
- 3 Gantz überflüssig heben,
- 4 Durch den die Welt
- 5 Sich unterhält
- 6 Mit Nahrung, Geist und Leben,
- 7 Wir haben wieder mißgethan,
- 8 Sieh aber uns barmherzig an
- 9 Und laß Dich Vater nennen,
- 10 Nicht deinen Muth
- 11 Wie diese Gluth
- 12 Des dürren Wetters brennen.
- 13 Dein Licht die Sonne scheint so heiß,
- 14 Daß niemand sich zu bergen weis,
- 15 Wald, Städte, Gärten, Saaten,
- 16 Gebürg und Thal
- 17 Muß nicht ohn Qual
- 18 An ihrem Feuer braten.
- 19 Wie kläglich steht doch Graß und Laub
- 20 Es kriegt für Regen dicken Staub,
- 21 Die Wiesen sind versenget
- 22 Weil ihre Zier
- 23 So lang von Dir
- 24 Nicht worden ist besprenget.
- 25 Die wilden und die zahmen Thier
- 26 Und sonderlich dein Erbtheil, wir
- 27 Sind jämmerlich verkommen.
- 28 Es wird uns Kraft
- 29 Und aller Saft

30 Durch Durst und Schweiß genommen.

31 Für großer Dürr und Schmachtigkeit  
32 Ist in dem Trank kein Unterscheid,  
33 Es muß den Durst uns wehren  
34 Was irgend kann  
35 Und wüßte man  
36 Die Ström auch auszuleeren.

37 Wie wird der großen Hitze Pein  
38 So mancher Krankheit Ursach seyn?  
39 Was Theurung wird man klagen  
40 Wird Dein Gericht  
41 O Vater! nicht  
42 Erbarmen mit uns tragen.

43 Schleuß den verschloßnen Himmel auf  
44 Treib Wolcken über uns zu Hauff  
45 Die sanften Regen bringen  
46 Und dannenher  
47 Auch die Beschwehr  
48 Der großen Hitze zwingen.

49 Schau aller Heiden Götzen an,  
50 Wer ist der Regen geben kann?  
51 Das Heer der Fluth und Flammen  
52 Hört dein Geheiß  
53 Und tritt mit Fleiß  
54 In deinen Dienst zusammen.

55 Du hast uns vormals zugesagt  
56 Wenn dürre Zeit und Brand uns plagt,  
57 Wir aber vor dir flehen  
58 Und Buße thun,  
59 Wie eben nun

60    Uns gnädig anzusehen.

61    So komm nun deiner Zusag nach,  
62    Verfolgst Du aber noch mit Rach  
63    An uns die bösen Thaten,  
64    So sitzt Dein Sohn  
65    Auf Deinem Tron  
66    Der unsrer Noth gerathen.

67    Erhör doch ihn nur, dessen Bitt  
68    Uns Herz- und Brüderlich vertritt,  
69    So sollen unsre Weisen,  
70    Dich wahrer Gott  
71    Herr Zebaoth  
72    Aus gantzen Hertzen preisen.

(Textopus: Bey dürrer Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53420>)